

Konzeption der Kinderkrippe Roppen Krabbelmäuse



Gemeindekinderkrippe Krabbelmäuse – Roppen

Löckpuit 19
6426 Roppen

Telefon: 0664-5943437 oder 0676-5048110

e-mail: kk-roppen@tsn.at

Kinderkrippenleiterin: Santeler Claudia

Früherziehungspädagoginnen: Gruppe 1 – Santeler Claudia

Gruppe 2 – Muigg Martina

Gruppe 3 – Zangerle Nicole

Assistentinnen: Neururer Danja

Schuchter Andrea

Sciarri Elisabeth

Mamic Nikolina

Rechtsträger:

Gemeindeamt Roppen

Mairhof 33

6426 Roppen

Telefon: 05417-5210



Kinderkrippe "Krabbelmäuse" Roppen
e-mail. buergermeister@roppen.tirol.gv.at

Bürgermeister: Ingo Mayr

„Wir sind niemals am Ziel, sondern immer auf dem Weg.“

(Vinzenz von Paul)

Unsere Konzeption verstehen wir als vorläufig. Sie bedarf der immer weiteren Ausgestaltung im Rahmen einer gelebten und kritisch reflektierten Praxis.

Überarbeitete Auflage Dezember 2019

INHALTSVERZEICHNIS

- Vorwort in Überarbeitung
- 1. Unser Bild vom Kind
- 2. Unser Raumangebot
- 3. Das sind Wir – unser Team
- 4. Unsere Gruppen – die Krabbelmäuse
- 5. Allgemeine Informationen
 - 5.1. Öffnungszeiten
 - 5.2. Ferienregelung
 - 5.3. Aufnahmemodalitäten
- 6. Unser Alltag: Pädagogische Inhalte & Ziele und deren Umsetzung
 - 6.1. Ethik und Gesellschaft
 - 6.2. Emotionen und soziale Beziehungen
 - 6.3. Sprache und Kommunikation
 - 6.4. Bewegung und Gesundheit
 - 6.5. Ästhetik und Gestaltung
 - 6.6. Natur und Technik
- 7. Tagesablauf bei uns in der Kinderkrippe
 - 7.1. Mittagessen
 - 7.2. Ruhen & Schlafen
- 8. Unsere Höhepunkte im Jahreskreis
- 9. Gestaltung von Übergängen: Eingewöhnung in die Kinderkrippe
- 10. Grundausrüstung
- 11. Wissenswertes
- 12. Elternarbeit

13. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

14. Persönliche Schlussgedanken

1. Unser Bild vom Kind

Wir sehen das Kind als einmalige, einzigartige Persönlichkeit!

Die uns anvertrauten Kinder stehen im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit. Ihre Lebenswirklichkeiten sind Ausgangspunkt für unser pädagogisches Handeln.

Wir orientieren uns dabei an folgenden Grundhaltungen:

„LASS MIR ZEIT UND GIB MIR RAUM“ nach Emmi Pikler

und

„HILF MIR ES SELBST ZU TUN“ nach Maria Montessori

Dabei begegnen wir den Kindern auf „Augenhöhe“, wir wollen den Blick der Kinder teilen, um zu verstehen, wo ihr Interesse liegt und was sie gerade bewegt.

Wir geben ihnen das Gefühl von, Sicherheit und Geborgenheit, damit sie sich körperlich und seelisch wohlfühlen, sich ihrer Umwelt zuwenden und diese spielerisch erkunden können.

Jedes Kind in seinem ganz eigenen Entwicklungstempo!

2. Unser Raumangebot

- Unsere Gruppenräume befinden sich im Erdgeschoss des neu errichteten Kinderzentrums. Sie vermitteln eine warme, gemütliche Atmosphäre. Vielfältiges und den Bedürfnissen der Kinder angepasstes Spielmaterial regen die Kinder an, ihre Um-welt mit allen Sinnen zu erfahren.
- 2 Teilungsräume verbinden alle drei Gruppenräume miteinander und dienen zur Durchführung verschiedenster Kleingruppenarbeiten bzw. als „Aktivraum“ mit Schwerpunkt Bewegung und einer als Ruhe- und Schlafräum;
- Eine gemeinsame Garderobe mit hellem, großen Flur;
- Ein Personalraum mit integrierter Garderobe für Krippen- und Kindergartenpersonal
- Sanitäreanlagen: 1 Personal - WC, 1 Besucher - WC, 1 Wasch- und Wickelbereich mit drei „Mini“Toiletten, drei Wickeltischen und einer Spiel- und Wasserrinne mit beidseitigem Zugang (je 4 Wasserhähne) zum Hände waschen und zur Nutzung von Wasserspielen;
- Einen Abstellraum im Erdgeschoß und im Keller
- Schöner, kleiner Garten mit Schaukel und Grünfläche, ein Sand- und Wasserspielplatz, sowie Spielfläche und einem krippengerechten „Kletterhaus“... Die Gartengestaltung ist derzeit noch nicht abgeschlossen;
- Bewegungsraum (gemeinsame Nutzung mit Kiga)
- Speiseraum mit großzügig konzipierter Küche für Mittagstisch, gemeinsame Nutzung mit Kiga;

Die Gruppen sind mit einer großzügigen Grundausstattung an Spielmaterialien versehen. Neben herkömmlichen Material bieten wir Natur- und Schüttmaterialien (Reis, Bohnen, Kastanien,...) an.

3.WIR – unser Team

(3 Früherziehungspädagoginnen + 3 Krippenassistentinnen + 1 Stützkraft)

Jeder von uns arbeitet mit unterschiedlichen Aufgaben, die jedoch alle in unmittelbarem Kontakt mit den Kindern stehen. Jeder einzelne von uns ist wichtig und liefert seinen Beitrag zur Qualität in der Kinderbetreuungseinrichtung.

Eine vertrauensvolle Beziehung, gegenseitiger Respekt und Wertschätzung, sowie Akzeptanz ist für gute Zusammenarbeit unabdingbar.

Zwischen uns zählt das offene Gespräch, wir nennen die Dinge beim Namen. Jeder nimmt das Geschehen und die Auswirkungen des eigenen Verhaltens wahr und versucht angemessen zu handeln.

Wichtig ist uns ein gegenseitiges Feedback zu geben und dies auch anzunehmen.

In regelmäßigem Austausch erörtern wir Belange unserer Einrichtung, reflektieren unser pädagogisches Handeln und entwickeln Ideen für den Krippenalltag.

Fort- und Weiterbildungen gewährleisten eine hohe Qualität der Arbeit mit den Kindern.

Die Rolle der Pädagogin als Entwicklungsbegleiterin:

Kleinkinder sind besonders darauf angewiesen, dass die Pädagogin ihre Bedürfnisse wahrnimmt und darauf reagiert. Sie hat eine wichtige Aufgabe als Entwicklungsbegleiterin und ermöglicht den Kindern verschiedenste Sinnes- und Bewegungserfahrungen durch eine vorbereitete Umgebung und pädagogische Angebote.

Weiters ist sie ergänzend zur Familie eine wichtige Bezugsperson.

Eine verlässliche Bindung ist von enormer Wichtigkeit, um dem Kind Sicherheit in der Gruppe zu geben. Erst dann kann es seine Umwelt wahrnehmen und aktiv werden. In Konfliktsituationen ist die Pädagogin Beobachterin, um notfalls die Kinder in ihren Lösungsmöglichkeiten zu unterstützen.

Unsere Verhaltensgrundsätze:

- Liebevoller und respektvoller Umgang
- Augenkontakt beim Sprechen
- Signale der Kinder wahrnehmen und darauf reagieren
- Ja und nein der Kinder akzeptieren
- Kinder mit all ihren Emotionen ernst nehmen und dies auch sprachlich begleiten
- Abwartende Haltung – Kinder dürfen selbständig handeln
- Nicht über das Kind in dessen Anwesenheit reden
- Klare, einfache und kindgerechte Wortwahl
- Verbal und nonverbal kommunizieren
- Beständige Regeln
- Vereinbarungen einhalten
- Offenheit und Empathie

4. Unsere Gruppen – die Krabbelmäuse

Unsere Einrichtung bietet im Moment Platz für 44 Kinder (geteilte Plätze - täglich höchstens 12 Kinder anwesend) im Alter von 18 Monaten – 3 Jahren.

Wir bieten den Kindern eine vorbereitete Umgebung. Das heißt, wir erkennen ihre Bedürfnisse, Interessen und Fähigkeiten und reagieren entwicklungsfördernd mit passendem pädagogischen Spielmaterial und Spielangeboten, darauf. Eine klar erkennbare Tagesstruktur gibt den Kindern bei uns Orientierung und Sicherheit. Die Kinder erhalten die Erlaubnis und Aufforderung sich selbständig, das zu suchen, das ihrem Bedürfnis entspricht. Der Raum muss sich ständig den Ansprüchen und dem wechselnden Entwicklungsstand der Gruppe anpassen. Dies stellt eine große Herausforderung für uns dar, denn es gibt keine vorgefertigten Bildungsräume! Spielen bedeutet, die Welt zu erkunden, auszuprobieren und Neues zu erleben. Nur über das freie und lustvolle Spiel kann das Kind sich selbst und seine Fähigkeiten kennenlernen und entwickeln.

„Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren.“ *(Maria Montessori)*

5. Allgemeine Informationen:

5.1. **Öffnungszeiten:** Mo – Do 07:00 – 16:00 Uhr
Fr 07:00 – 13:00 Uhr

5.2. **Ferienregelung:** Weihnachten – analog mit Schule und Kindergarten
Osterwoche (die Tage zwischen Palmsonntag und Ostersonntag)
Sommer – im Monat August bis Schulstart bleibt die Kinderkrippe geschlossen.

5.3. **Aufnahmemodalitäten:**

Die Einschreibung in die Kinderkrippe findet im Monat Februar statt.
Beim Aufnahmegespräch erhalten die Eltern das Anmeldeformular, ein Gesundheitsblatt, sowie Informationen bezüglich der benötigten Einverständniserklärung zur Verabreichung der Kaliumjodidtabletten im Falle eines Kernkraftunfalles, die Datenschutzerklärung, sowie ein Formular zur Erlaubnis zum Fotografieren der Kinder.

Während des Aufnahmegesprächs können schon die Kleinsten erste Eindrücke sammeln.

Der Informationselternabend bezüglich Eingewöhnung findet im Juni für das bevorstehende Krippenjahr statt.

Kosten: werden derzeit neu eruiert;

Zudem werden pro Halbjahr 25 € Materialgeld eingehoben, sowie für die Jause „Krabbelmäuseschmaus“ 0,60 Cent pro Tag, wenn das Kind anwesend ist.
Bei Anmeldung zum Mittagessen 3,50€ /Tag.

Bezahlung: Die monatlichen Betreuungskosten, sowie Kosten für das Mittagessen werden über die Gemeinde eingehoben.

Den Materialbeitrag und die Kosten für die Jause monatlich von uns.

6. Unser Alltag – pädagogische Inhalte, Ziele und deren Umsetzung

Einer unserer Schwerpunkte ist das Arbeiten bzw. Spielen in frei gewählten Spielgruppen (durch Öffnen der Teilungsräume ist auch das Wechseln des GR für die Kinder möglich) oder sich aber auch allein mit selbstgewählten Aktivitäten zu befassen, wodurch die Kinder optimale Lernvoraussetzungen für ihre persönliche Entwicklung erhalten. (vorbereitete Umgebung!!!)

Das Konzept unserer Arbeit wird in folgenden themenbezogenen Förderschwerpunkten umgesetzt:

ETHIK UND GESELLSCHAFT

Auseinandersetzungen mit verschiedenen Werten und Grundhaltungen

Wir achten auf:

- Respektvollen und liebevollen Umgang miteinander
- Wertschätzender Umgang mit der Natur, Pflanzen und Tieren
- Harmonische und heimelige Atmosphäre
- Wertvermittelnde Rituale (Kindergeburtstag, persönliche Begrüßung im Morgenkreis,...)
- Ein verständliches Miteinander mit Familien aus anderen Kulturen und Religionen
- Wir feiern traditionelle Feste im Jahreskreis, mit und ohne Eltern
- Wir sind offen für andere Kulturen und deren Bräuche

EMOTIONEN UND SOZIALE BEZIEHUNGEN

Ein liebevoller und wertschätzender Umgangston ist uns besonders wichtig. Die Kinder erhalten genügend Raum, ihre eigenen Bedürfnisse zu offenbaren. Äußern die Kinder Kritik, so ist das rechtens, wir hören ihnen zu und suchen gemeinsam nach Lösungen.

Die Kinder sollen Freude am Umgang miteinander empfinden und lernen, Konflikte mit angemessenen Mitteln zu lösen.

Ziel ist es, eine Gruppenatmosphäre zu schaffen, die von kooperativer Zusammenarbeit mit gegenseitigem Respekt und Vertrauen geprägt ist.

Durch einen achtsamen Umgang miteinander erfahren die Kinder, dass ihre Bedürfnisse und Wünsche von Anfang an akzeptiert werden.

Durch sinnvolle, für alle gültige Regeln können gewisse Freiheiten gewährt werden. Infolgedessen werden Vertrauen, Sicherheit und Wohlbefinden gestärkt.

Wir bringen die Kinder in keinerlei Situationen, die sie nicht freiwillig gewählt haben und in denen sie sich nicht sicher fühlen.

Kinder lernen Gefühle bei sich und anderen wahrzunehmen, zu benennen und achtsam damit umzugehen.

Den Grundstein zu all den tragfähigen Beziehungen legen wir gemeinsam mit den Eltern während der Eingewöhnungszeit bei den Krabbelmäusen.

SPRACHE UND KOMMUNIKATION

Sprache ist das wichtigste Mittel zur Auseinandersetzung eines Menschen mit seiner Um-welt.

Sie ermöglicht es, sich im Dialog die Welt zu erschließen, sich neues Wissen anzueignen und selbst Wissen zu formulieren.

Die Entwicklung der Sprache und Sprachkompetenz ist ein Prozess, der sich maßgeblich in der frühen Kindheit vollzieht und durch eine sprachanregende Umwelt gefördert wird.

Wir lassen die Sprachförderung konstant in unseren Alltag mit den Kindern einfließen und fördern Sprechfreudigkeit und Wortschatz Erweiterung.

- Durch Geschichten, Bilderbücher, Gespräche, Erzählungen, Gedichte, Reime, Fingerspiele, Klatschspiele, Lieder, Bewegungsspiele, Wortspiele, Rollenspiele, Anschauungsmaterial, Handpuppentheater,...
- Wir nutzen vielfältige Sprachanlässe im Alltag:
wir führen Zwiegespräche, lassen erzählen, hören zu, fragen nach, lesen vor, erklären, stellen Rückfragen, kommentieren, philosophieren;

Wir sind stets Sprachvorbild!

BEWEGUNG UND GESUNDHEIT

Durch weitgehende und vielfältige Bewegungsfreiheit wird der Grundstein für strukturiertes Handeln und Denken gelegt. Durch das Erfahren und das Wahrnehmen des eigenen Körpers zur Umwelt werden Körpergefühl und Körperbewusstsein gestärkt.

- Sensomotorische Wahrnehmungsspiele, Tastsinnesspiele, kneten, matschen, Sand- und Wasserspiele, schütten
- Bewegungsbaustellen
- Bewegung mit und ohne Geräte
- Bewegungseinheiten
- Bewegungsspiele mit und ohne Musik
- Gleichgewichtsspiele (balancieren,...)
- Tiefenwahrnehmung – Sinnesspiele
- Aufenthalte im Garten
- Erlernen von Übungen des täglichen Lebens:
sie helfen dem Kind, seine Bewegungen die es im Alltag braucht, in kleinen, deutlichen Schritten zu verfeinern. z.B.: Hände selber waschen, sich selbständig an- und ausziehen, Verschlüsse öffnen und wieder schließen,...

Eine liebevolle Esskultur verdeutlicht, dass nicht nur die Nahrungsaufnahme im Vordergrund steht, sondern dass wir uns alle gemeinsam zum Tisch setzen und wohlfühlen wollen. Wir legen Wert auf gesunde und regionale Ernährung.

- die Vielfalt von Speisen mit unterschiedlichen Sinnen wahrnehmen
- hohes Maß an Sauberkeit und Hygiene
- regelmäßiger Aufenthalt im Freien zur Stärkung unseres Immunsystems
- die gemeinsame Jause bzw. das Mittagessen in entspannter, angenehmer Atmosphäre ohne Zeitdruck einnehmen. Es handelt sich dabei, um ein tägliches Ritual, das wir mit Freude genießen!
- Begleitung und Unterstützung der Eltern bei der Sauberkeitserziehung
- Einfühlsame Körperpflege beim Wickeln

ÄSTHETIK UND GESTALTUNG

Es ist ein menschliches Grundbedürfnis, eigene Wahrnehmungen und Erfahrungen in der Umwelt darzustellen.

- Wir fördern den kreativen Ausdruck durch Malen, Zeichnen, Formen und Gestalten mit verschiedenen Materialien
- Erproben verschiedener Gestaltungsmaterialien und Techniken
- Einsatz der Singstimme, Einsatz von Instrumenten, erleben von Klängen in unterschiedlichen Tonlagen, verschiedenen Tempi und Rhythmen, Klanggeschichten, erleben von Klängen in unterschiedlichen Tonlagen, Musik in Verbindung mit Tanz und Bewegung des eigenen Körpers

NATUR UND TECHNIK

Der frühe Zugang zu naturwissenschaftlichen Themen, ihre Erkenntnisse und Gesetzmäßigkeiten bilden die Basis für das Interesse der Naturwissenschaften und werden durch das Erfahren und Erproben im Kinderalltag integriert.

- Vielfältige Experimentiermöglichkeiten anbieten
- Umgang mit Mengen, geometrischen Formen, Längen, Gewichten, Rauminhalten,...
- Auseinandersetzung mit Naturphänomenen und Naturereignissen (Schnee, Wind, Sturm, Regen, färben der Blätter im Herbst,...)
- Achtsamer Umgang mit der Natur und deren Ressourcen
- Den Lebenszyklus der Tier- und Pflanzenwelt

7. Tagesablauf bei uns in der Kinderkrippe

Ankommen und freies Spiel 07.00 – ca.09.30 Uhr

Die Kinder finden eine vorbereitete Umgebung vor und wählen Spiel und Spielbereich nach eigenen Interessen. Während der Spielzeiten finden auch Kleingruppenarbeiten im GR oder in den Teilungsräumen statt. (z.B.: Geschichten erzählen, musizieren, Wahrnehmungsspiele, Lernspiele, Entspannungs- und Massagespiele, Experimente,...) Durch Beobachtung der Kinder werden ihre Interessen, Stärken und Fähigkeiten wahrgenommen und durch entsprechende Impulssetzung gefördert. (Lotusplan)

Ca. 09.30 Uhr Aufräumsignal und Aufräumlied - gemeinsames Aufräumen!

Ca. 09.35 Uhr Morgenkreis

Wir singen gemeinsam unser Begrüßungslied und wünschen uns einen „Schönen guten Morgen“. Wir führen Gespräche, wiederholen bekannte Fingerspiele, Lieder, Gedichte, Bewegungsspiele,...

Ca. 09.45 Uhr gemeinsame Jause

Ca. 10.15 Uhr Gartenaufenthalt / Bewegung im Turnsaal oder auch im GR*

Sofern es das Wetter erlaubt, gehen wir täglich in den Garten. Hier werden ebenfalls interessante Impulse und Angebote gesetzt. Im Turnsaal bieten wir Bewegungsbaustellen an, im Teilungsraum kleinere Bewegungseinheiten.

11.30 – 13.00 Uhr Abholzeit und 2. Freispielzeit

Bzw. 11:30 Uhr Mittagstisch für alle angemeldeten Kinder (Konzept siehe im Anschluß)

Wir lassen den Vormittag gemütlich ausklingen ☺ !

13:00 Uhr Ruhen und Rasten (Konzept im Anschluß)

Ca. 15:00 Uhr gemeinsame Jause

15:15 – 16:00 Uhr Ausklang im Freien oder im Haus;

Anmerkung: Die Bring- und Abholzeiten sind Richtzeiten und gerade während der Eingewöhnungszeit nicht gültig!

Ist das Kind gut eingewöhnt, kann die Abholzeit dennoch zum Wohl des Kindes geregelt werden, d.h. selbstverständlich ist auch ein früheres Abholen möglich (z.B. 11.00 Uhr)

*GR – Gruppenraum

Miteinander essen bei den Krabbelmäusen

***Kein Genuss ist vorübergehend.
Den Eindruck, den er hinterlässt, ist bleibend.***

Johann Wolfgang von Goethe

Ernährung ist ein wesentlicher, aber oft vernachlässigter Bereich in der frühkindlichen Entwicklung. Gesellschaftliche Veränderungsprozesse bringen längere Besuchszeiten in der Krippe mit sich und damit finden auch die Mahlzeiten immer häufiger in der außerfamiliären Betreuung statt. Die Entwicklung und Gesundheit eines Kindes wird jedoch maßgeblich von der Art und Weise der Ernährung beeinflusst.

Essen bei den Krabbelmäusen bedeutet daher weit mehr als nur Nahrungsaufnahme.

Es bedeutet:

- Eine gesunde Ernährungsweise kennen lernen
- Genussvolle und angenehme Gemeinschaftserlebnisse erfahren
- neue Werthaltungen (im vgl. zum Familientisch zuhause) ,Esskulturen und Tischregeln erfahren
- neue Lebensmittel, Speisezubereitungen, Abläufe, Rituale kennen lernen
- Erfahrungen über Konsistenz, Temperatur und Beschaffenheit eines Lebensmittels über die Sinnesorgane (Nase, Zunge, Hände – Riechen, Schmecken und Tasten) machen dürfen
- Selbständig Entscheidungen treffen können - ob und wieviel man essen möchte, das Essen selbst raus schöpfen, selbständig einschenken, ...

Für uns ist eine entspannte Einstellung am Esstisch wichtig und ermöglicht dadurch eine positive Beziehungsgestaltung zwischen den Kindern und uns. Es minimiert Stressmomente und Konfliktsituationen.

Mahlzeiten sind immer auch Beziehungszeiten – Zeit fürs Mahl und Zeit fürs Miteinander!

In einer überschaubaren Gruppe von wenigen Kindern machen sie bei der gemeinsamen Jause oder Mittagessen erste soziale Erfahrungen mit anderen Kindern.

Wir ermuntern sie, angebotene Speisen selbständig zu schöpfen, zu probieren, sich gegenseitig zu helfen und unterstützen. Wir sind den Kindern dabei Vorbild, in dem wir auch eine Kleinigkeit mitessen. Wir sprechen, erzählen, lachen und lassen das gemeinsame Essen zum Gemeinschaftserlebnis werden.

Zudem decken wir den Mittagstisch mit ansprechendem Porzellangeschirr, rutschfesten Essunterlagen, Besteck, Gläser, kleinen Wasserkrügen zum selbständig Einschenken, sowie Schüsseln und Töpfe für die Hauptspeisen.

Wir geben den Kindern genügend Zeit beim Essen, laden zum Kosten verschiedener Speisen ein, aber zwingen sie niemals dazu!

Zudem stehen wir in engem Austausch mit den Eltern, um Besonderheiten, Vorlieben, eventuelle Nahrungsunverträglichkeiten oder Allergien zu erfahren!

Wir sind uns dessen bewusst, dass eine achtsame Begleitung unserer Krippenkinder beim Essen und Trinken unabdingbar ist!

Ruhen und schlafen bei den Krabbelmäusen



So individuell die Kinder und Familien, so unterschiedlich sind beim Thema Schlafen die Rituale und Gewohnheiten. Um bestmöglich dem kindlichen Schlafverhalten von zu Hause am nächsten zu kommen, suchen wir das Gespräch zu den Eltern und haben für die Eltern eine Art „So schläft mein Kind“ Fragebogen ausgearbeitet (siehe im Anschluss).

Wir sind uns bewusst, dass unsere Einstellungen und unser Verhalten zum Ruhen und Schlafen maßgeblich am Erleben der Schlafsituation des Kindes gebunden sind und wir bedeutsame Entwicklungsschritte mit begleiten dürfen. Daher achten wir auf Werte, wie Achtsamkeit, Empathie, Humor und Respekt den Kindern gegenüber. Sie wirken sich positiv auf die Beziehungsgestaltung aus.

Die Skripte (= mentale Repräsentation einer Alltagssituation), die Kinder dabei verinnerlichen, nehmen sie unserer Meinung nach, nicht nur in das nächste Betreuungssystem, sondern vor allem in ihr Leben mit.

Ruhen und Schlafen in der Kinderkrippe bedeutet für Kinder

- Neue Werthaltungen, Schlafarrangements, Schlafkulturen zu erfahren
- Mit anderen Erwartungen und Verhaltensformen konfrontiert zu werden
- Neue Schlaforte, Abläufe und Rituale kennenlernen
- Zusammen mit anderen Kindern in einem Raum schlafen
- In der Schlafsituation „fremden“ Erwachsenen vertrauen
- Sich in kurzer Zeit neu orientieren
- Lernen, sich einer veränderten Schlafsituation anzupassen

Einer unserer Teilungsräume dient zeitgleich als Ruhe- und Schlafräum. Da wir ihn vormittags zum Kuschneln, Bilderbücher betrachten und als Rückzugsort zum Rasten und Ruhen verwenden (mit Höhle, Kuschelecke mit vielen Pölnstern und Decken), steht derzeit noch zu Mittag eine Art Matratzenlager zur Verfügung, welches wir ansprechend und gemütlich herrichten. Jedes Kind erhält sein eigenes „Bettchen“ mit Polster und Decke. Schnuller, Schmusetuch oder Kuschtier, bringen die Kinder von zuhause mit.

Unser Ritual zum Schlafen gehen:

Kinder, die bei uns Schlafen werden von einer Pädagogin nach dem Mittagstisch von unserer Eule „Elsa“ (leuchtet und spielt beruhigende Musik) im GR abgeholt.

Wir begleiten dies musikalisch indem wir singen: „1, 2,3 die Eule fliegt herbei. Die/der Name des Kindes hängt sich an, damit sie weiter fliegen kann.“

Anschließend ziehen die Kinder in den Schlafräum, ziehen sich selbständig oder mit Unterstützung von uns aus und kuscheln sich in ihre Bettchen.

Da meist zwei Erzieherinnen zur Verfügung stehen, können wir auch dem Kuschnel- bzw. Streichelbedürfnissen der Kinder nachkommen, bis diese in einen ruhigen und entspannten Schlaf fallen.

Die Dauer des Schlafes bestimmen die Kinder selbst. Nur in Ausnahmefällen und in Absprache mit den Eltern wecken wir Kinder auf. Eine achtsame Begleitung beim Schlafen gehen, ist ebenso selbstverständlich, wie beim Aufwachen und wieder in den Tag finden.

Wir bemühen uns den Bedürfnissen der Kinder entsprechend ihrem Alter und Entwicklungsstand nachzukommen!

Fragebogen für die Eltern: dient als Grundlage und Information für alle Mitarbeiter/innen;

Ruhen & Schlafen bei den „Krabbelmäusen“

So individuell eure Kinder und eure Familien sind, so unterschiedlich sind beim Thema Schlafen die Rituale und Gewohnheiten.

Wichtig für uns ist daher zu wissen:

- **Wie und wo schläft euer Kind zu Hause?**

- **Zu welchen Zeiten schläft euer Kind? Wie lange schläft es?**

- **Was braucht euer Kind zum Schlafen? (Schnuller, Kuscheltier, etc.)**

- **Hat euer Kind Schlafschwierigkeiten?**

Danke für die Informationen 😊



8. Unsere Höhepunkte im Jahreskreis

- Mit dem Feiern des Geburtstagsfestes in der Kinderkrippe wollen wir die Besonderheit und Wertigkeit eines jeden Kindes unterstreichen
- Wir feiern traditionelle Feste, wie St. Martin, Nikolaus, Weihnachten und Ostern im kleinen Rahmen und dem Verständnis unserer Kinder entsprechend.
- Im Fasching verkleiden wir uns nach Lust und Laune und kreieren eigene Kostüme
- Mutter- und Vatertag feiern die Kinder im Kreise ihrer Familie. Wir werken jedoch ein kleines Geschenk, um Mama und Papa eine Freude zu bereiten.
- Zum Abschluss des Kinderkrippenjahres veranstalten wir unser Garten- oder auch Abschlussfest genannt. Bei gemütlichem Beisammensein, gutem Essen und Trinken lassen wir ein erlebnisreiches Jahr ausklingen und verabschieden unsere „Großen“, die in den Kindergarten wechseln
- Wir organisieren Elternabende – ein zur Tradition gewordener ist unser „Papa“ Elternabend, bei welchem ein gemeinsames Werkstück von Papa und Kind entsteht.

9. Gestaltung von Übergängen

Eingewöhnung in die Kinderkrippe

Neben dem Eingewöhnen der Kinder begleiten wir auch die Eltern im Umgang mit der neuen Situation. Voraussetzung für eine gelungene Eingewöhnung ist die Bereitschaft zum Gespräch, zur Bindung und Kooperation beider Seiten: Vertrauen und Sicherheit können langsam wachsen, benötigen aber Zeit und Geduld.

Mit Absprache der Eltern nutzen wir ein zeitlich gestaffeltes Eingewöhnungsmodell. Dies hat den Vorteil, dass wir allen Beteiligten, allen voran den Kindern, die notwendige Aufmerksamkeit und Beachtung zukommen lassen können.

Es ist wichtig, dass sich die Eltern bzw. andere Bezugspersonen während der Eingewöhnungszeit, die sich am Kind orientiert, genügend Zeit nehmen, damit eine sanfte Umstellung von der Betreuung durch die Familie in die Kinderkrippe gewährleistet werden kann.

Das genaue Vorgehen während der Eingewöhnung wird beim Informationsabend im Juni und im persönlichen Gespräch erläutert.

Die Bereitschaft aller zur Zusammenarbeit am Eingewöhnungsprozess setzen wir grundsätzlich voraus. Wir sind uns dessen bewusst, dass der Aufbau einer stabilen Beziehung ausreichend Zeit und Vertrauen benötigt.

Durch die eigene positive Überzeugung und Einstellung, vermitteln die Eltern ihrem Kind Sicherheit und erleichtern das Loslösen.

Unsere Empfehlung: Liebe Eltern, habt Geduld!

Euer Kind wird sich in seinem eigenem Tempo an die neue Situation gewöhnen.

So genannte Übergänge, wie sie der Eintritt in die Kinderkrippe und später auch in den Kindergarten darstellt, sind sensible Zeiten. Je besser sie bewältigt werden, desto mehr wird das Kind in Zukunft davon profitieren.

Folgende Empfehlungen möchten wir Euch/den Eltern ans Herz legen, damit Ihr Eurem Kind die Umstellung erleichtern könnt:

- Bereitet Euer Kind in Gesprächen auf die bevorstehende Veränderung vor! Nützt die Gelegenheit bei der Anmeldung und kommt mit Eurem Kind gemeinsam. Somit erhält es einen ersten kleinen Einblick, dass dem Kind die neuen Umstände schon etwas vertrauter macht.
- Die Kinder mögen es, die benötigten Dinge für den Krippenalltag gemeinsam mit Euch zu besorgen. Die angeführte Liste mit der Bezeichnung „Grundausstattung“ findet Ihr im Anschluss und erleichtert den Einkauf.
- Gewöhnt Euer Kind an ein gleichbleibendes Verabschiedungs- und Begrüßungsritual. Ihr unterstützt damit das Sicherheitsbedürfnis Eures Kindes und gebt ihm Vertrauen in eine wiederkehrende Situation.
- Wenn möglich vermeidet in der Phase der Eingewöhnung Urlaube, Kurzreisen oder Ähnliches. Ihr und Euer Kind werdet mit Eurer ganzen Persönlichkeit und Aufmerksamkeit gefordert sein. Vor allem Euer Kind braucht ausreichend Zeit zum Verarbeiten der neuen Eindrücke und der neuen Situation.

Ihr könnt Euer Kind aktiv beim Eingewöhnen unterstützen:

- Bitte teilt uns Eure Wünsche und Besonderheiten Eures Kindes mit, damit wir rasch auf die Bedürfnisse reagieren können.
- Vertraut Eurem Kind und uns, dass die Eingewöhnung meisterbar ist und zu einem positiven Meilenstein in der Entwicklung des Kindes werden kann.
- Nützt das direkte Gespräch! Uns ist es wichtig, Euer Kind und Euch bei der Eingewöhnung intensiv zu begleiten und zu unterstützen.
- Anfangs ist es für Euer Kind entscheidend, dass die Mutter / der Vater oder eine andere Bezugsperson sich im Gruppenraum aufhält und die Aufmerksamkeit für Euer Kind spürbar ist.
Die Aufenthaltsdauer der Begleitperson orientiert sich an den Bedürfnissen des Kindes und seiner individuellen Persönlichkeit.
Die Eingewöhnung von Krippenkindern unterscheidet sich von Kindergartenkindern in hohem Maße.
Wenn Ihr die tägliche Aufenthaltszeit Eures Kindes langsam steigert, vermeidet Ihr eine Überforderung!

Verhaltens - Empfehlungen für die konkrete Eingewöhnungssituation:

- Wir bieten Euch einen angenehmen Platz, an dem Ihr Euer Kind und die Kindergruppe bei den gemeinsamen Aktivitäten beobachten und den Tagesablauf miterleben könnt. Besonders in der Anfangszeit befinden sich meist mehrere Erwachsene bei uns. Wir sprechen dann ab, wer sich im Gruppenraum aufhält und wer eventuell schon in der Garderobe Platz nehmen kann. Manche Kinder benötigen den ständigen Sichtkontakt, anderen genügt die Gewissheit, dass sich ein Elternteil in unmittelbarer Nähe aufhält.
- Nützt die Gelegenheit bewusst, um Euer Kind in der Gruppe zu beobachten. Es ist interessant und macht Freude!
- Vermeidet bitte laute Gespräche mit anderen Eltern, da diese das Kinderspiel stören!
- Vermittelt Eurem Kind die Ausstrahlung eines „sicheren Hafens“. So kann Euer Kind die neue Welt erkunden und jederzeit zum Ausruhen und Auftanken zu Euch zurückkehren und von neuem starten.
- Setzt Euer Kind nicht unter Druck, indem Ihr es ständig zum Spielen auffordert. Lasst ihm ausreichend Zeit zum Beobachten und ermöglicht ihm, sich eigenständig am Spielgeschehen zu beteiligen. Gut gemeintes Drängen und Aufmuntern verzögert oftmals die aktive Teilnahme des Kindes am Spiel.
- Spielt nicht mit Eurem Kind und anderen Kindern. Die Kinder müssen sich anfangs orientieren, dass wir die unmittelbaren Spielpartner und Ansprechpersonen sind.
- Ein sogenanntes „Übergangsobjekt“ von zu Hause, wie z.B. ein Schmusetier, Kuscheltuch, etc., erleichtert das Wohlfühlen in der neuen Umgebung und ist selbstverständlich erlaubt und erwünscht!

- Verabschiedet Euch von Eurem Kind in Absprache mit uns. Vermeidet lange Abschiedsszenen. Ein liebevolles kurzes Verabschiedungsritual beim Weggehen hilft Eurem Kind mehr, als eine lange schmerzvolle Abschiedsszene. Sollte Euer Kind weinen, vertraut uns! Die meisten Kinder beruhigen sich sehr schnell. Sollte dies nicht der Fall sein, werdet Ihr selbstverständlich sofort benachrichtigt und wir werden über neue Bewältigungsschritte gemeinsam sprechen.
- Lasst Euer Kind Euren eigenen Trennungsschmerz nicht spüren.
- Niemals dürft Ihr heimlich, ohne Verabschiedung, die Kinderkrippe verlassen. Das Vertrauen Eures Kindes würde dadurch sehr beeinträchtigt werden.
- Entwickelt mit Eurem Kind ein festes Abschieds- und Wiedersehensritual. Euer Kind soll an Eurem Verhalten erkennen, dass es bei den Krabbelmäusen beruhigt zurückbleiben darf. Bemüht Euch Vertrauen und Zuversicht auszustrahlen und scheut Euch nicht, etwaige Ängste oder Sorgen uns gegenüber anzusprechen.
- Solltet Ihr Euer Kind nicht persönlich abholen können, informiert uns bitte darüber, damit wir Euer Kind auf die veränderte Abholsituation vorbereiten können.
- Während der Eingewöhnungszeit setzen wir die telefonische Erreichbarkeit eines Elternteiles oder einer Bezugsperson (Oma,...) voraus.

Wie begleiten wir Euer Kind?

- Wir begrüßen Euer Kind persönlich und tauschen uns über aktuelle Themen aus.
- Wir nehmen direkt und indirekt über das Spiel Kontakt mit Eurem Kind auf, beobachten es und schenken ihm Beachtung.
- Im Mittelpunkt steht das gegenseitige Kennenlernen. Abgestimmt auf die verschiedensten Reaktionen des Kindes, dessen Bedürfnisse und Interessen bieten wir vielfältige Spielmöglichkeiten an.
- Gemeinsame Spielaktivitäten und Angebote dienen zum Zusammenführen der Gruppe und gegenseitigem Kennenlernen.
- Pflegehandlungen, wie Wickeln und aufs WC gehen, übernehmen anfangs die Eltern. Erst nachdem wir das Kind mit seinen Gewohnheiten besser kennengelernt haben, übernehmen wir, sofern das Kind dies erlaubt, die Pflegehandlungen selbst.
- Wir führen die Kinder allmählich an die Gruppenregeln und den Tagesablauf bei den Krabbelmäusen heran. Durch wiederkehrendes Verhalten vermitteln wir Sicherheit und Vertrauen.
- Das gemeinsame Spiel mit den Kindern ist Teil unserer Bildungsarbeit. Durch gezielte Anregungen fördern wir das Spiel der Kinder untereinander, jedoch akzeptieren wir auch, wenn Kinder am Spiel passiv oder zurückhaltend teilnehmen.

10.Grundausstattung:

- Rutschfeste Hausschuhe
- Noppensocken (fürs Turnen)
- Wickelkinder: Windeln und Feuchttücher
- Trinkflasche
- Matschhose, Regenjacke, Gummistiefel der Jahreszeit entsprechend
- Kleidung zum Wechseln – bitte immer wieder der Jahreszeit/Größe entsprechend austauschen
- Bei Bedarf Schnuller, Kuscheltier, Schmusedecke o.ä.
- Eine Packung Papiertaschentücher in der Box zum Herauszipfen
- Foto, Ordner mit Klarsichtshüllen für Portfolio

Beim Fehlen oder Ausgehen eines der persönlichen Dinge informieren wir Euch rechtzeitig!

11. Wissenswertes

Die Leitung informiert sich beim Anmeldegespräch über Besonderheiten, Interessen und Vorlieben des Kindes.

Über alle besonderen Belange des Kindes, wie Allergien, Entwicklungsbesonderheiten, Krankheiten, Operationen,... sind alle Betreuerinnen informiert.

- Im Krankheitsfall bitten wir die Eltern um rechtzeitige Information. Das Kind darf erst nach völliger Genesung die Kinderkrippe wieder besuchen.
- Selbstverständlich sind kurze Gespräche mit der pädagogischen Fachkraft jederzeit möglich, sofern sie organisatorisch zu vereinbaren sind. Mit Terminvereinbarung sind ausführliche Entwicklungsgespräche ebenso möglich. Einmal im Jahr bitte ich selbst zum Gespräch!
- Kuscheltiere, Schmusewindeln, usw. dürfen und sollen mit in die Kinderkrippe gebracht werden. Sie geben jedem Kind ein Stück Heimat und Vertrauen.
- Wir stehen nach Absprache für Hospitationen und Praktika zur Verfügung. Durch Schülerinnen und Praktikantinnen erleben Kinder eine Bereicherung ihrer Lebensumwelt und sammeln zusätzlich Erfahrungen.
- Wenn ein spontaner Besuch in der Kinderkrippe notwendig ist, bitte vorher anrufen, damit wir die Kinderzahl abklären können. Da nicht mehr als 12 Kinder an einem Vormittag anwesend sein dürfen. Bei gemeinsamen Feiern etc. dürfen natürlich alle Kinder kommen, auch wenn sie an diesem Tag nicht angemeldet sind.
- Den Gruppenraum bitte nicht mit Straßenschuhen betreten!

- Die Kinder dürfen nur von Erwachsenen abgeholt werden.
Bitte teilt uns mit, wenn jemand anderer das Kind abholen kommt.
- Grundsätzlich sind wir nicht berechtigt, Medikamente zu verabreichen.
Es kann jedoch unter bestimmten Voraussetzungen ein Formular zur „Vereinbarung über Medikamentenabgabe durch Betreuungspersonen in Kinderbetreuungseinrichtungen“ ausgefüllt, vom Arzt bestätigt und bei uns abgegeben werden, welches uns dann berechtigt ein Medikament zu verabreichen.
- Wenn ein Kind an einer Allergie oder einer bestimmten Krankheit leidet (z.B. Krämpfe, Diabetes,...), muss uns dies mitgeteilt werden. Wir unterliegen dabei der Schweigepflicht!

12. Elternarbeit

Unterschiedliche Familienformen, Kulturen und Lebensstile prägen zunehmend das Zusammenleben der Kinder. Wir wollen die Interessen und Bedürfnisse der Eltern berücksichtigen und sind offen für kritische Auseinandersetzungen.

Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen des Kindes und für uns die wichtigsten Kooperations- und Ansprechpartner. Die Zusammenarbeit als gleichwertige Partner bei der Erziehung und Bildung des jeweiligen Kindes ist für uns ausschlaggebend.

Dies setzt eine beidseitig offene Gesprächsbereitschaft voraus. Gegenseitiger Informationsaustausch im Interesse der Kinder ist die Grundlage der gemeinsamen Erziehungsarbeit.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Lebenswelt der uns anvertrauten Kinder zu bereichern und zu erweitern.

Wir wollen die Eltern in ihrer Erzieherrolle und Verantwortung unterstützen und ergänzen.

Eine vertrauensvolle, wertschätzende und respektvolle Haltung soll unsere Zusammenarbeit prägen. Im Mittelpunkt steht das gemeinsame Interesse und Wohl des Kindes!

Wir gestalten unsere pädagogische Arbeit transparent und bieten den Eltern Einblick in unsere Aktivitäten, Projekte und den Lebensalltag der Kinder. (Informationstafel, Tür- und Angelgespräche, Portfolios, Bilddokumentationen, Elternabende, Mäusepost, etc.)

Wir wünschen uns auch von Seiten der Eltern eine Bereitschaft zur Kooperation und Zusammenarbeit, um die Kinder bestmöglich auf ihrem Entwicklungsweg zu begleiten.

13.Zusammenarbeit mit anderen Institutionen:

- Kindergarten
- Gemeinde
- Amt der Tiroler Landesregierung / Abt. Bildung
- Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik in Zams
- Bei Verdacht auf Entwicklungsverzögerung/ Verhaltensauffälligkeit – Kontakt zur Inklusionsberaterin

14. Persönliche Schlussgedanken

Nachdem ich nach langer intensiver Arbeit nun die letzten gemeinsam neu ausgearbeiteten Änderungen an unserer Konzeption vornehme, ist es draußen schon dunkel.

Das heurige Jahr war geprägt durch eine sehr arbeitsintensive Zeit.

Durch den Neubau von Kiga und Kinderkrippe waren viele Sitzungen, Absprachen, Besprechungen von Seiten der Gemeinde, aber auch in Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und meinem Team, nötig.

Viele Ideen, Diskussionen, Vorschläge und Wünsche aller haben schließlich unsere neue Kinderkrippe erschaffen.

Mehr Räume, mehr Platz und mehr Gruppen. In doch relativ kurzer Zeit, so zu wachsen und doch den Bedürfnissen der Aller kleinsten gerecht zu werden, war für alle eine Herausforderung.

Die ersten Wochen in den neuen Räumlichkeiten sind vergangen und alles was fremd war, ist schon „heimeliger“ geworden. Kinder, wie Erwachsene haben Zeit gebraucht sich einzufinden – die einen kürzer, die anderen länger.

Und auch, wenn die Umgebung, die Räume eine große Rolle spielen, sind es dennoch die Menschen, die dort arbeiten, die Eltern und Kindern ein „Wohlfühl“-gefühl vermitteln. Ihnen Sicherheit, Vertrauen und Herzlichkeit schenken und unser „Kinderhaus“ zu dem machen was es ist!

In Gedanken sehe ich „unsere“ Kinder, wie sie in ihrem Spiel vertieft sind, wieviel Arbeit in ihrem Tun versteckt ist, welches wir Erwachsene oft zu wenig wahrnehmen und schätzen.

Die Spannung in ihren Augen, wenn ich einen Korb, abgedeckt mit einem Tuch niederstelle, die Neugierde und Aufregung, wenn draußen die ersten Schneeflocken vom Himmel fallen oder eine Katze vorbeischleicht und schließlich das Glänzen und Staunen im Gesicht der Kinder, wenn das Geheimnis des Korbes gelüftet wird oder die Katze sich streicheln lässt.

Solche Augenblicke machen mich glücklich, denn ich weiß diese Kinder sind angekommen bei uns und bei sich selbst!

Kinder haben (noch) die Gabe, dass sie im Hier und Jetzt leben! Das haben wir Erwachsene zunehmend, im meist hektischen Alltag, verlernt.

Ich empfinde eine gewisse Dankbarkeit dafür, dass sie mir/uns zeigen, was im Leben wirklich wichtig ist, nämlich den Augenblick, den Moment zu genießen und uns die Eile und Hektik des Lebens für eine Weile vergessen lassen!

Leiterin – Santeler Claudia

Roppen, am 19.12.2019